

STÄDT MUSEUM BRUGG

**Das «Stäbli-Stübli»
und «Heimatmuseum
Brugg» tragen seit
2015 einen gemein-
samen Namen: «Stadt-
museum Brugg».
Damit finden unter dem
Dach des ehemaligen
Brugger Zeughauses
zwei unterschiedliche
Sammlungen zu einem
einzigartigen Auftritt.**

EG: HISTORISCHE SAMMLUNG

Verschiedene Objekte beleuchten die Geschichte Bruggs. Texttafeln bringen Gegenstände zum Sprechen, die man sonst nur vom Hörensagen kennt: Die Jugendfest-Kanonen und die Werkzeuge der Feuerwehr zeigen sich aus nächster Nähe, alte Steine rücken den Brugger Stadtturm in ein neues Licht und Eisentrühen verraten die Bankgeheimnisse von früher.

1. OG: STÄBLISAAL

Der Stäblisaal beherbergt die grösste öffentliche Sammlung von Gemälden Adolf Stäblis (1842–1901). Der Brugger Adolf Stäbli war um 1900 einer der bedeutendsten Schweizer Landschaftsmaler. Der Stäblisaal wurde 2014/15 renoviert, die Wände wurden neu bemalt, die Bilder anders gehängt. Heute ist der Saal bei Hochzeitspaaren sehr beliebt und dient als Veranstaltungsort für kulturelle Anlässe.

2. OG: HISTORISCHE SAMMLUNG

Im 2. Stock setzt sich die grosse Geschichte Bruggs im Kleinen fort. Ein Schultheissenstab, die silberne Plakette des Weibels und schwere Schlüssel repräsentieren städtische Macht im Ancien Régime. Die bürgerliche Alltagskultur zeigt sich in männlichen Tabakspfeifen, weiblichen Stickereien, der Laterna Magica und süssem Gebäck. Die Brugger Geschlechterverhältnisse behalten unter einer Hochzeitskrone ihre Ordnung – und die Galerie der Reformatoren wacht (in schönen Porträts) über lokale Sitten. Doch 1848 wird das Brugger Zeitalter auf einer Stadtkarte von Carl Froelich neu vermessen: massstabsgerecht – und sehr vernünftig.